



WaldSchweiz
ForêtSuisse



HERZLICH WILLKOMMEN



Waldleistungen 2050 – wo wird der Schuh drücken

Aus Sicht der Waldeigentümer

Birmensdorf, 05. November 2019

Urban Brütsch
Vizedirektor WaldSchweiz

Inhalt

Gemeinwirtschaftliche Leistungen des Waldes

Schweizer Wald und seine Leistungen

Schutzleistung

Erholungsleistung

Lebensmittel aus dem Wald

Lebensraum Wald

Biomasse aus dem Wald

Chancen für Waldeigentümer

Folgen / Gefahren für Waldeigentümer (wo drückt der Schuh)

Engagement WaldSchweiz

Positionen WaldSchweiz



Schweizer Wald und seine Leistungen

250'000 Eigentümer

30% der Waldfläche sind im Besitz Privater (natürliche oder juristische Personen); 35% gehören öffentlich-rechtlichen Organisationen ohne Steuerhoheit (Burger-/ Bürgergemeinden, Korporationen)

> 700 Forstbetriebe

1.28 Mio. ha Wald

6'200 Arbeitsplätze

Schutzwald

Ca. 850 Forstunternehmen

> 536 Mio. Bäume

Erholungswald

Lebensraum

Vorrat 427 Mio. m³ Holz (77% des Holzvorrates werden durch die Fichte, Weisstanne und Buche abgedeckt)

1/3 der Landesfläche

Bruttowertschöpfung CHF 4.5 Mrd.



Schweizer Wald und seine Leistungen

Schutz für 130'000 Gebäude

Sauerstoff und ausgeglichenes Mikroklima

5.2 Mio. m³ Holzernte

2-4 Mrd. Franken Erholungsleistung

Lebensraum für > 25'000 Arten

Wald als Arzt / Waldbaden

2'000 t Wildfleisch

500 heimisch Käferarten

nachwachsende Ressource

250 t Pilze

Filterung von ca. 40 % des Trinkwassers

Speicherung von 550 Mio. t CO₂

2'000 t Honig



Schweizer Wald und seine Leistungen

Was wird sich in den kommenden 30 Jahren ändern?

Tendenzen:

Klimawandel → Baumartenwandel (Brotbaum Fichte)

Permafrostgebiete → Schutzwald allg., «Klimaschutzwald»

Bevölkerungswachstum → Erholung, Raumplanung

Trinkwasser (global) → Trinkwasserschutzwald

Folgerung: naturnahe, stabile, klimafitte Wälder (bewirtschaftet)

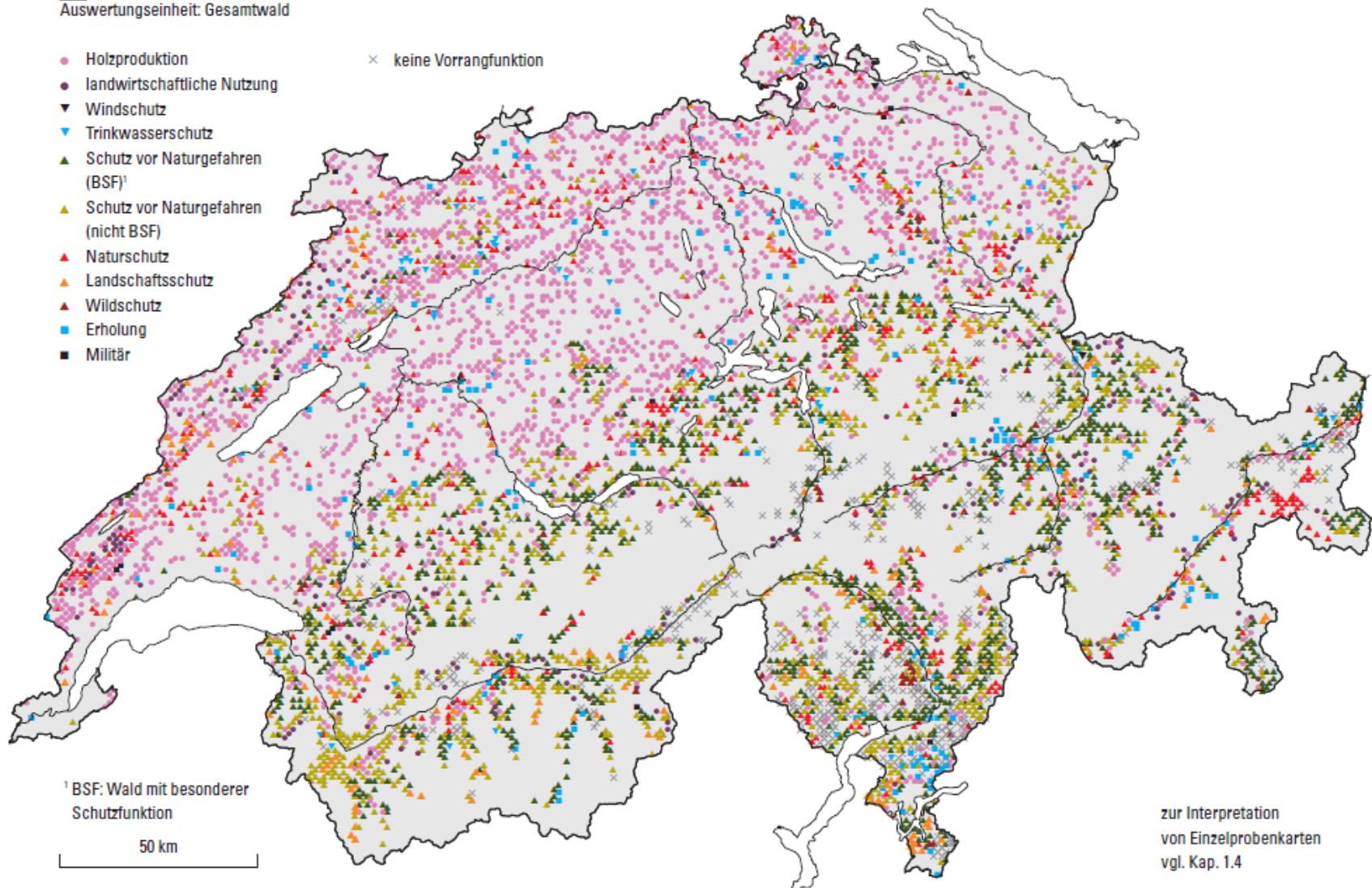


024 Vorrangfunktionen

Auswertungseinheit: Gesamtwald

- Holzproduktion
- landwirtschaftliche Nutzung
- ▼ Windschutz
- ▼ Trinkwasserschutz
- ▲ Schutz vor Naturgefahren (BSF)¹
- ▲ Schutz vor Naturgefahren (nicht BSF)
- ▲ Naturschutz
- ▲ Landschaftsschutz
- ▲ Wildschutz
- Erholung
- Militär

✗ keine Vorrangfunktion



¹ BSF: Wald mit besonderer Schutzfunktion

50 km

zur Interpretation
von Einzelprobenkarten
vgl. Kap. 1.4

Quelle: LFI 3



Schutzleistung → 45% des Waldes



Erholungsleistung → freies Betretungsrecht



Lebensmittel aus dem Wald → H₂O



Lebensraum Wald → Biodiversität



Biomasse aus dem Wald (Holzproduktion)

Waldfläche

- > 1.28 Mio. ha Wald – 1'520 m² je Einwohner/in
- > 1/3 der Landesfläche
- > Jährliche Zunahme ~ 5'400 ha (≈ Fläche des Thunersees)

Holzvorrat

- > Ca. 536 Mio. Bäume mit BHD > 12 cm
- > Gesamtvorrat 427 Mio. m³ (375 m³/ha)
- > Durchschnittlicher Jahreszuwachs 10 Mio. m³ (8.5 m³/ha)
- > Wald speichert fast 150 Mio. t Kohlenstoff (≈ 550 Mio. t CO₂).
- > Jährliche Bindung von 2.2 Mio. t CO₂

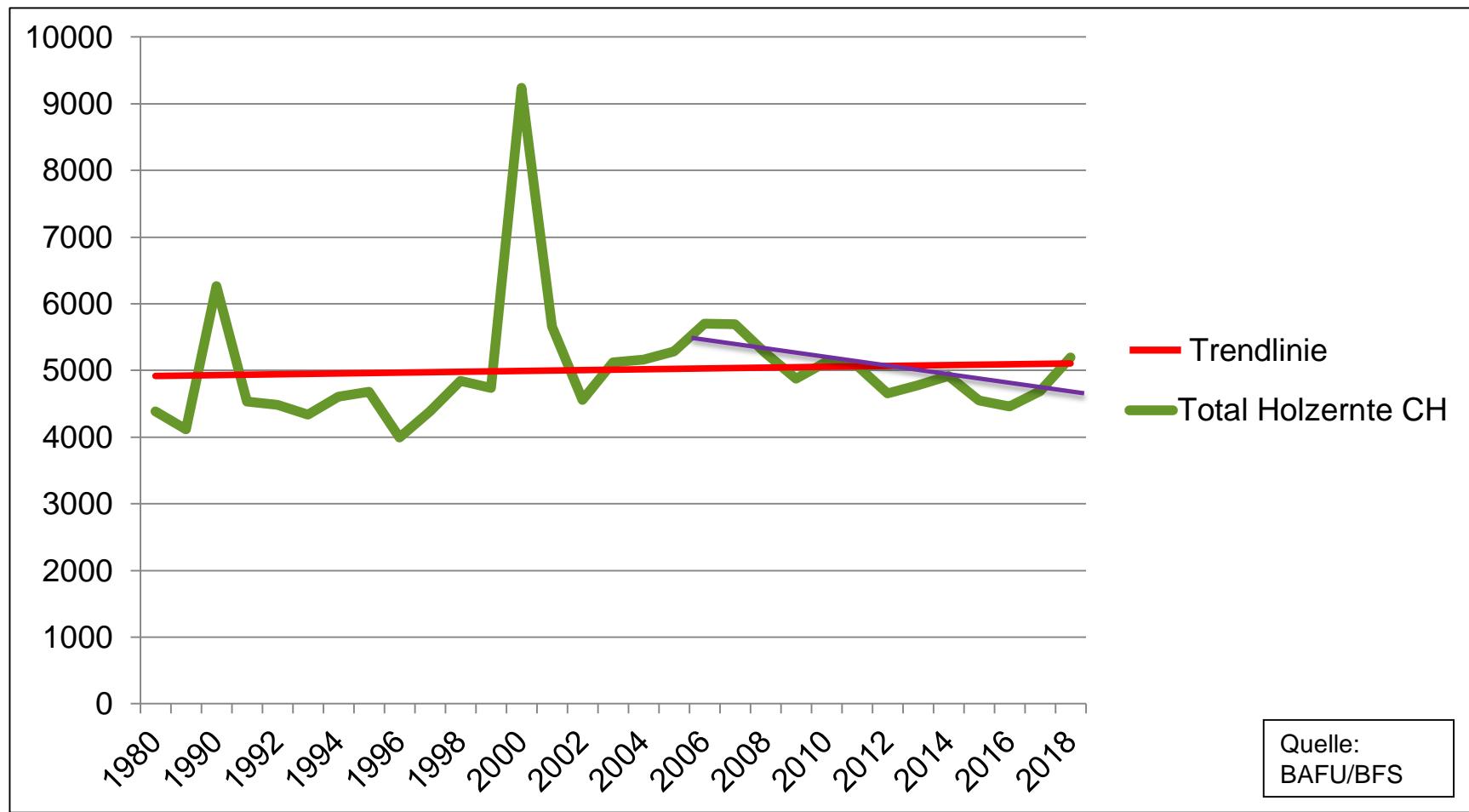
Volkswirtschaftliche Bedeutung

- > Arbeitsplätze direkt in der Waldwirtschaft
- > Volkswirtschaftlicher Multiplikatoreffekt: Rohholz aus Wald generiert Arbeitsplätze in nachgelagerter Wertschöpfungskette



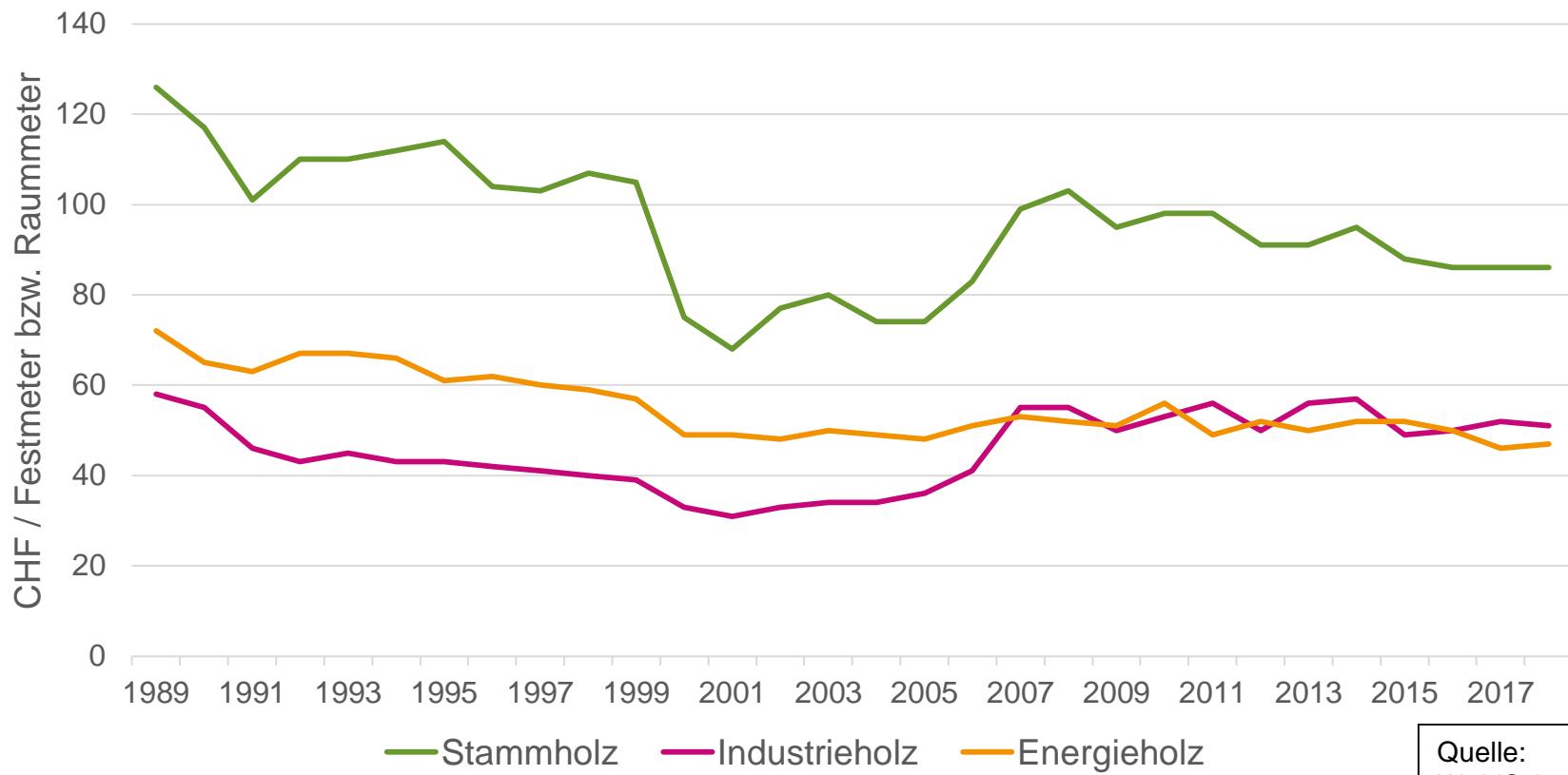
Biomasse aus dem Wald (II)

Gesamte Holzernte Schweiz in 1000 Fm



Biomasse aus dem Wald (III)

Preisentwicklung Hauptsortimente 1989-2018



Quelle:
WaldSchweiz/TBN



Chancen für Waldeigentümer

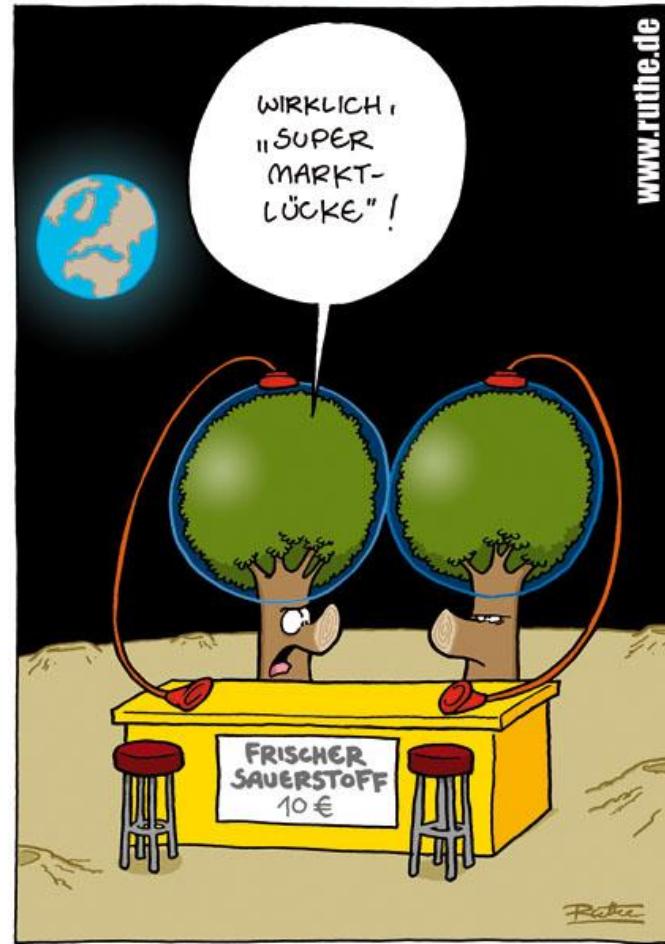
Inwertsetzung

- > Biotopwerte, Biodiversität
- > Leistungsverträge
Erholungseinrichtungen
- > Ruhewälder
- > CO₂-Speicherleistung
- > Trinkwasserfilterung

**Unterschiedlichste freiwillige
Modelle sind bereits möglich !**

Abnehmer, Besteller

- > Zahlungsbereitschaft?
- > Marktfähiges Produkt?



Folgen / Gefahren für Waldeigentümer

Eigentümer ohne Steuereinnahmen (65%) erbringen immer mehr von der Öffentlichkeit gewünschte/geforderte Leistungen

Mehraufwände und Mindererträge

- > durch nicht bezahlte Leistungen z.B. für Strassenunterhalt
- > durch höhere Ansprüche an Gewährleistung der Sicherheit
- > durch erschwerete Holzernte
- > durch Einschränkungen in der Bewirtschaftungsfreiheit



Haftungsfragen

- > durch höhere und dezentrale Besucherfrequentierung

Herausforderung Imagepflege

- > Neue Haltung Waldeigentümer «Nicht mehr alles ist gratis.»

«Kielwassertheorie» ade!

Es war einmal: Mit Holzerlös sämtliche Waldleistungen finanziert

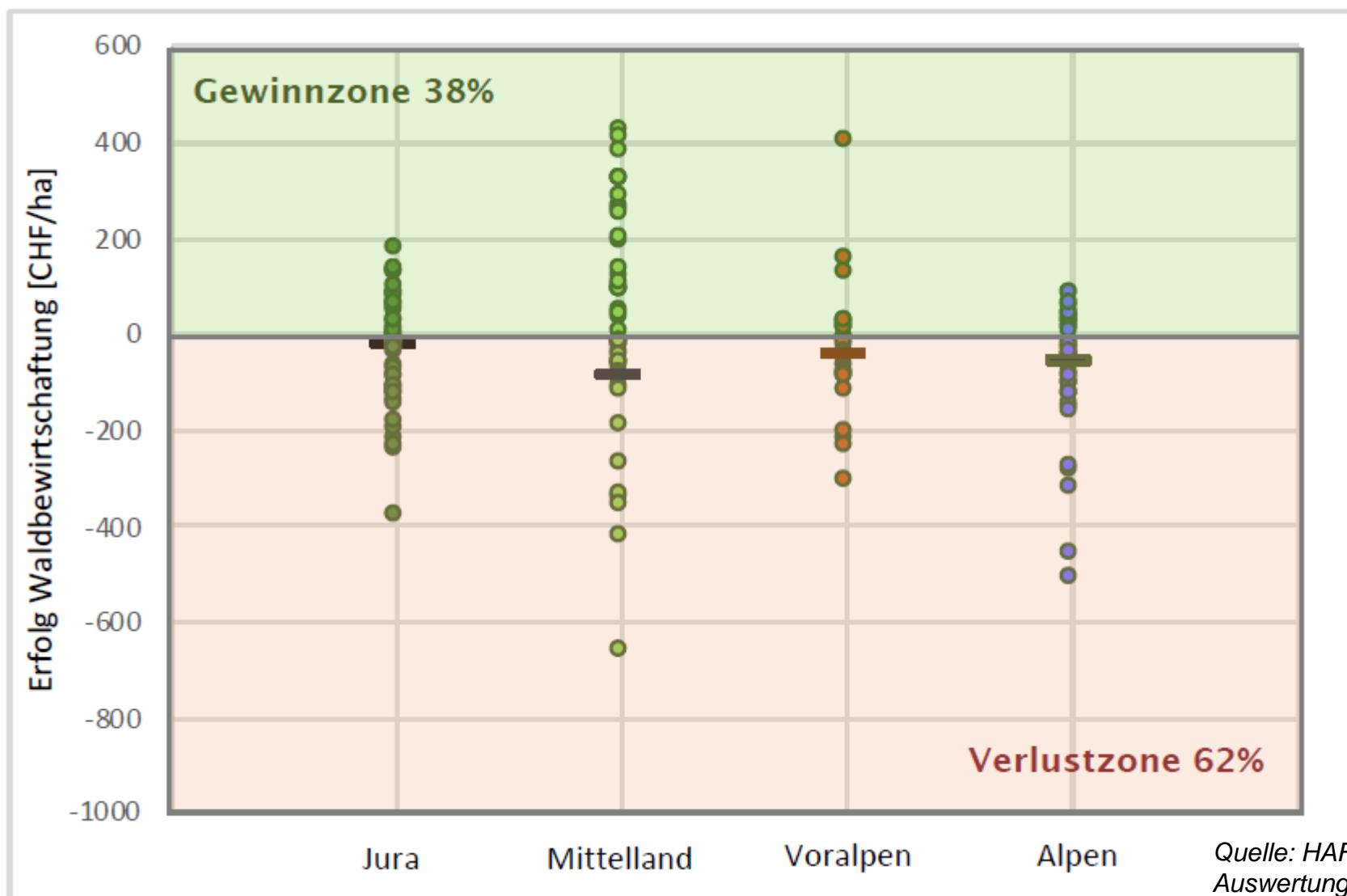
Holz wird zunehmend
zum «Nebenprodukt»



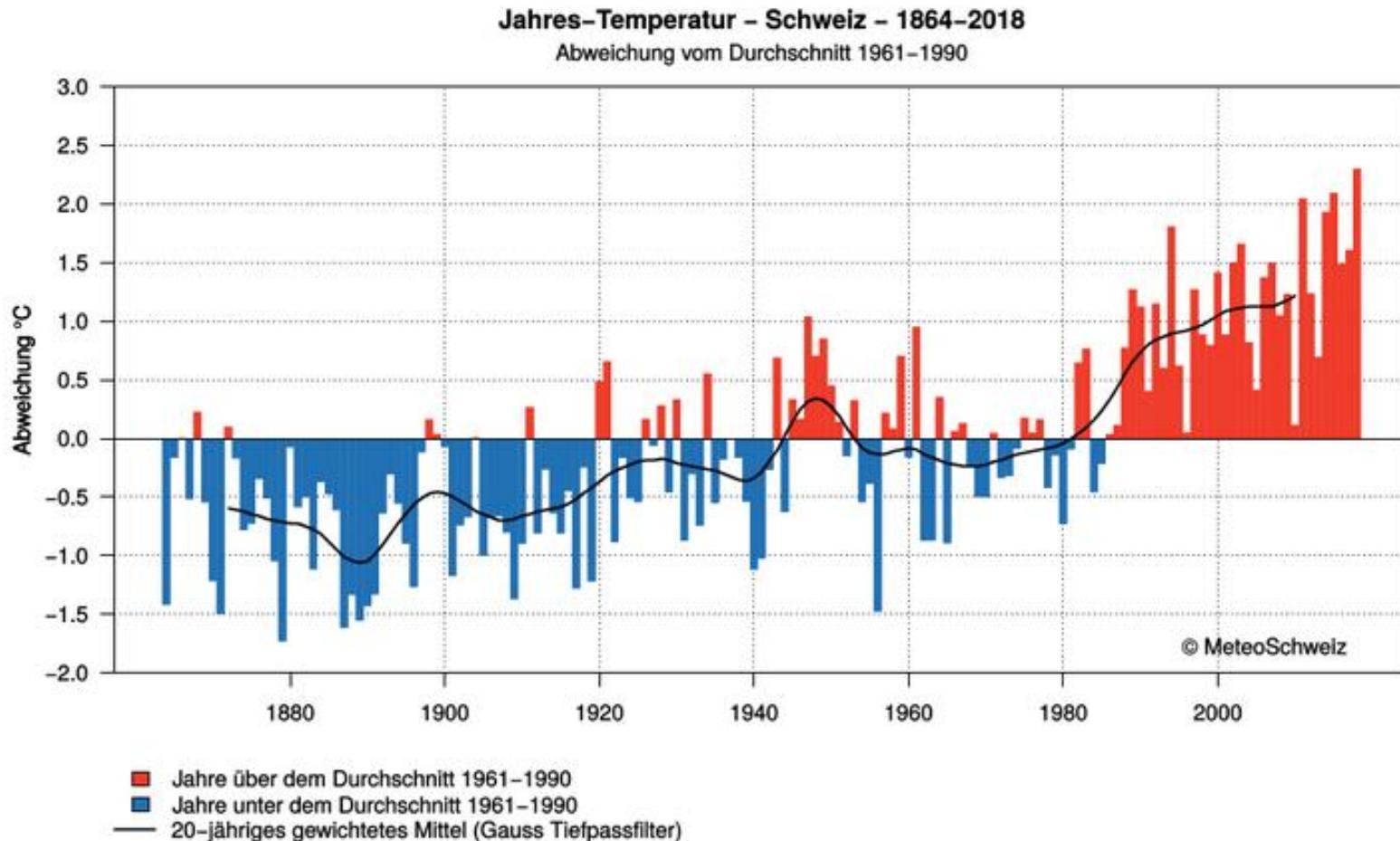
Sihlwald ca. 1890



Betriebsergebnisse der TBN-Betriebe 2018



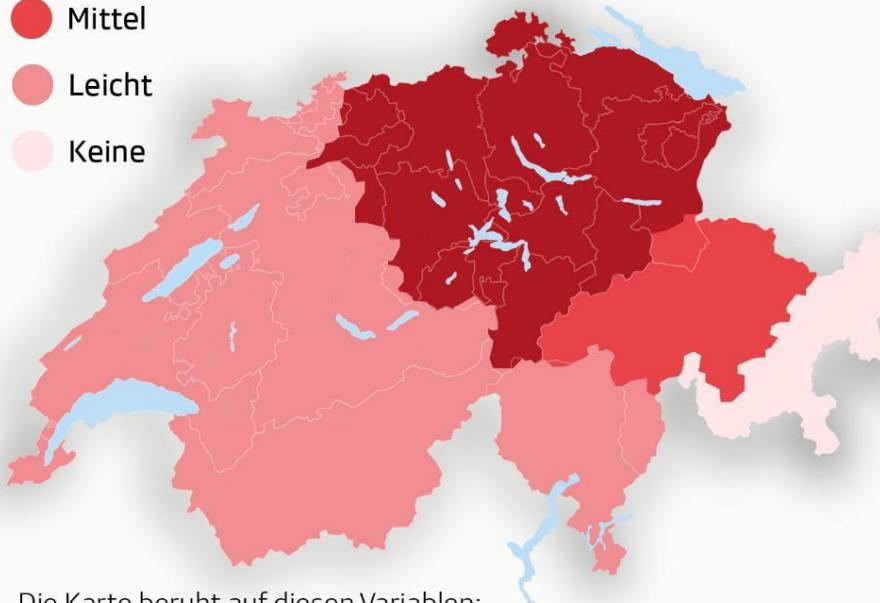
Klimawandel, Kalamitäten etc. – künftige Sicherstellung der Waldleistungen? (I)



Klimawandel, Kalamitäten etc. – künftige Sicherstellung der Waldleistungen? (II)

Aktuelle Trockenheit:

- Gross
- Mittel
- Leicht
- Keine



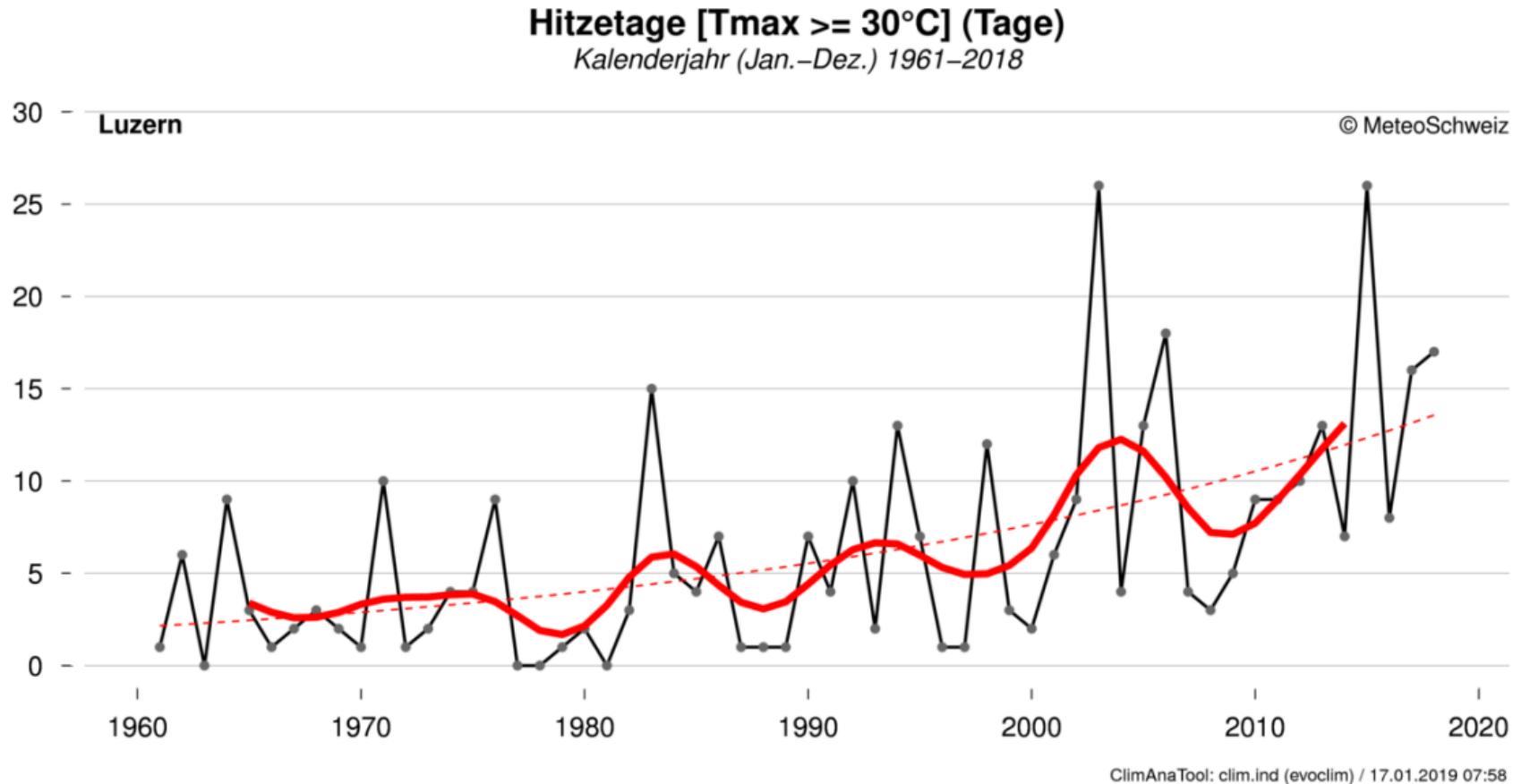
Die Karte beruht auf diesen Variablen:

- Abfluss
- Niederschlag
- Bodenfeuchte
- Trockenheit im Wald
- Pegelstände
- Wassertemperatur Flüsse

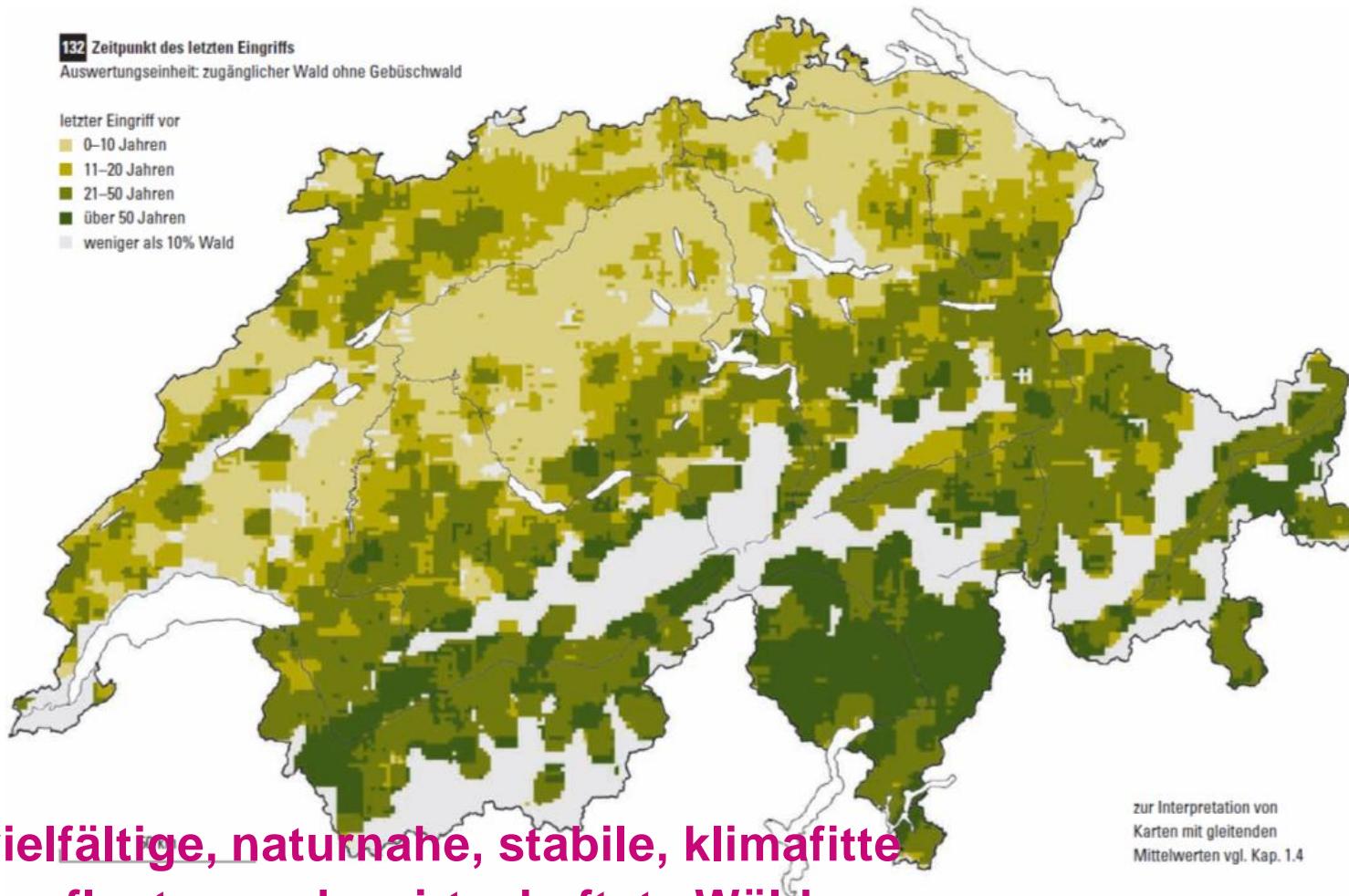
Quelle: www.drought.ch
Stand: 03.08.2018 10:30 Uhr



Klimawandel, Kalamitäten etc. – künftige Sicherstellung der Waldleistungen? (III)



Waldzustand, Waldfitness – Konsequenzen für die Waldleistungen?



Engagement WaldSchweiz

Sensibilisierung

- > Merkblatt Inwertsetzung Biotopbäume
- > Beispiele gelungener Inwertsetzung auf Website WaldSchweiz

Unterstützung

- > Klimaschutzprojekt zur Inwertsetzung der CO₂-Leistungen des Waldes → Wald-Klimaschutz Schweiz
- > Marketing Schweizer Holz

Rahmenbedingungen schaffen

- > Politisches Engagement z.B. Revision CO₂-Gesetz (Zugang verpflichtender CO₂-Zertifikatsmarkt) → bis 2050 CO₂-neutral
- > Nutzungspotential → Ressourcenpolitik → Waldpolitik
- > Bioökonomie-Strategie



Positionen WaldSchweiz (I)

Waldleistungen:

Marktprinzip mit freiwilligen Leistungsvereinbarungen

- > WaldSchweiz kämpft dagegen, dass immer mehr Waldleistungen per Gesetz und Verordnung befohlen werden – ohne Abgeltung!
- > Waldbesitzer sollen frei entscheiden, welche Leistungen und Produkte sie anbieten und vermarkten wollen.
- > Dazu braucht es gesetzliche Grundlagen zur Inwertsetzung – «Problem» ZGB Art. 699 → **wie gehen wir künftig damit um?**



Positionen WaldSchweiz (II)

Keine Giesskanne, keine Flächenbeiträge – sondern messbare, konkrete Leistungen anbieten, erbringen und bezahlen

- > Nachhaltige, faire, nachvollziehbare Form des Leistungseinkaufs
- > Geringere Gefahr bei Sparrunden und Steuersenkungsdiskussionen
- > Geringere Gefahr unerwünschter Effekte (Strukturzementierung, Rationalisierung, etc.)
- > **Neue Finanzierungsmöglichkeiten müssen entwickelt werden**





Besten Dank für die Aufmerksamkeit